

Ausgezeichnete Beschäftigungsprojekte:

Fairkauf Hannover: sozial – aber anders

Qualifizierung, Teilhabe und Nachhaltigkeit: Dies alles verwirklicht das etwas andere Kaufhaus Fairkauf mitten in der Innenstadt von Hannover. Hier werden gebrauchte, gespendete Waren zu Preisen verkauft, die für alle erschwinglich sind. Das Konzept, die Umsetzung sowie die Trägergenossenschaft haben bereits zahlreiche Preise erhalten, unter anderem den Preis der Niedersächsischen Landesregierung für bürgerschaftliches Engagement und den Sonder-Integrationspreis der BAG IDA 2010. Ausgezeichnet wurde ein Unternehmen, kein Sozialprojekt. Die ausschließlich soziale Zielsetzung wird durch die Gewinnverwendung erreicht. Was das Warenhaus erwirtschaftet, finanziert die Qualifizierung von Menschen, die Schwierigkeiten mit dem (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt im Einzelhandel haben. Alles bei Fairkauf ist selbst verdient. Weder kommunale Kassen noch die Arge oder die Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden bemüht. Die konsequente Aufstellung als Wirtschaftsunterneh-

men ist Grundlage für die Qualifizierung. Hier herrschen Bedingungen wie auf dem ersten Arbeitsmarkt. Wer auf diesem bestehen will, muss unter realen Verhältnissen trainieren. Kaufhäuser wie Fairkauf sind nicht nur mit Ein-Euro-Kräften zu betreiben. Seit Januar 2008 hat Fairkauf 41 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen. Die Lage in Hannovers Fußgängerzone in der City ist ein Erfolgsfaktor und notwendig, wenn man integrieren will: Die ärmeren Mitbürger treffen die Wohlhabenden – und umgekehrt. Menschen, die sich sonst nie begegnen, stehen bei Fairkauf gemeinsam an – Begegnung an der Kasse! Fairkauf kauft und verschenkt nichts. Hier kann sich jeder die Dinge leisten, die er kaufen möchte. Und die Geschäftswelt nimmt Fairkauf nachweislich als Ergänzung, nicht als Konkurrenz wahr.

Reinhold Fahlbusch

Vorstandsvorsitzender Fairkauf, Hannover

E-Mail: r.fahlbusch@fairkauf-hannover.de